

„Staubi“ ist angestaubt

Kinder bemängeln Zustand des privaten Spielplatzes

LANGWASSER – Mit Humor geht alles besser. Und hoffentlich auch schneller! Das wünschen sich die Schüler, die zur Kinderversammlung ins Gemeinschaftshaus kamen. Ihre Wünsche: Schöner Spielplatz und eine Schule, bei der es nicht durch die kaputten Fenster zieht.

Zwei Kinder treffen sich auf dem Spielplatz. Der Platz ist leider nicht mehr so schön. „Kennst du die Kinderversammlungen? Da kannst du hingehen und sagen, was dir nicht gefällt.“ „Gute Idee!“ Gesagt getan. Szenenwechsel: Jahre später. Die beiden treffen sich als Greise wieder. Der Spielplatz ist jetzt sehr schön. Aber mit Rheuma im Rücken nutzt auch die tollste Rutsche nicht mehr viel.

Die jungen Schauspieler aus dem Kinderhort Bauernfeindstraße hoffen, dass es in Wirklichkeit nicht Jahre dauern wird, bis ihr Spielplatz in der Rangierbahnhofsiedlung schöner wird. Der Platz, der im Stadtteil liebevoll „Staubi“ genannt wird, ist „ganz kaputt“, so die traurige Beschreibung. Neue Spielgeräte stehen auf der Wunschliste daher ganz oben.

Doris Steinhauser vom Jugendamt kann den Schülern allerdings nur wenig Hoffnung machen. Der „Staubi“ ist ein



Recht anschaulich schilderten die Schüler bei der Kinderversammlung in Langwasser, wo sie der Schuh drückt. Foto: Michael Matejka

privater Spielplatz und fällt nicht in ihren Verantwortungsbereich. Sie bietet den Kindern dennoch eine gemeinsame Ortsbegehung an und vielleicht könne die Stadt auch mal den Kontakt mit dem Eigentümer suchen.

„Es war richtig kalt“

Mit der Situation an ihrer Schule haben sich die Kinder des Förderzentrums Langwasser beschäftigt. Größter Aufre-

ger im Schulgebäude an der Glogauerstraße: „Die Heizung geht oft nicht. Manchmal waren wir mit dicken Klamotten dagesessen, es war richtig kalt“. Auch dass die Fenster nicht richtig schließen, berichten die Schüler.

Klaus Markel, Experte der Stadt für den Fachbereich Schule, erklärt den Kindern, dass es tatsächlich eine Liste von allen defekten Fenstern an Nürnbergs Schulen gibt. Die

Beschwerde der Kinder werde weitergeben. Wegen dem Heizungsproblem empfiehlt er, das Gespräch mit dem Hausmeister zu suchen.

Weitere Wünsche und Verbesserungsvorschläge haben die Schüler in einer kleinen Broschüre zusammengefasst. Fast alle möchten bessere Tische und Stühle, eine neue Tafel oder neue Bälle und Spielgeräte für den Pausenhof. Was auffällt: Nur zwei der Schüler

wünschen sich bessere Computer. Utensilien zum Toben und draußen Spielen stehen auf der Beliebtheitskala viel weiter oben.

Wie immer ein großes Thema: Die stinkenden Schultoiletten. So gibt es auch für Langwassers Einrichtungen keine guten Noten. Die Kinder sparen nicht mit Naserümpfen und Vokabeln wie „dreckig“, „eklig“, „bäh“ und „igitt“.

Manuela Prill